

Sanierung des Nürnberger Gewerbemuseums

Neobarock trifft Moderne

Nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten beherbergt das ehemalige Nürnberger Gewerbemuseum nunmehr die Nürnberger Akademie, Zentrum für Wissen, Kultur und Kommunikation. Die Entwürfe des Architektenbüros Schweighöfer und Wallraff verbinden überzeugend Neues mit Altem. Ein Architekturkonzept, das historischen Baustil mit zukunftsorientierten Kommunikations- und Bildungsansprüchen vereint. Innerhalb von 16 Monaten ließ die Nürnberger Versicherungsgruppe als Eigentümerin das ehemalige Gebäude der Landesgewerbeanstalt sanieren. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 40 Mio. DM für Kauf und Sanierung. Die Haustechnik wurde komplett erneuert, zwei Aufzüge eingebaut, die Fassade renoviert, zwei störende Anbauten abgerissen und die Räumlichkeiten großzügig umgebaut.



Außenansicht der neobarocken Fassade der Nürnberger Akademie: die Farbe der Fassadenfenster – aus RAL-Tönen speziell angemischt – fügt sich harmonisch in die Farbgebung der Sandsteine

Ästhetik und Ökonomie

Zusammen mit dem Bauherrn definierte das Architektenteam folgende Ziele: Eine Fassade geprägt von Transparenz, ausreichender Luftwechsel und ein angenehmes Klima auch bei starker Sonneneinstrahlung sowie

Verbesserung des Schallschutzes und Senkung der Betriebskosten für Lüftung, Kühlung und Heizung unter ökologischen Gesichtspunkten. Zugleich sollten die verwendeten Profile durch ihr filigranes Erscheinungsbild, ihre Transparenz und Stabilität überzeugen.



Die „Reynolds-Tip-Profile“ erlauben eine individuelle Fenstergestaltung mit oder ohne Rundbögen



Schlanke Zwischensprossen verleihen den Fenstern ein filigranes Erscheinungsbild

Bei der Planung der Fassadenrenovierung war dem Architektenbüro Schweighöfer und Wallraff schnell klar, daß der Stil des Neobarock auf jeden Fall erhalten und neu in Szene gesetzt werden sollte. Die wuchtige Erscheinung des massiven Sandsteingebäudes sprach gegen ein völliges Kontrastprogramm bei der Gestaltung der Fenster. Außerdem galt es natürlich, die städtebaulichen Maßnahmen sowie die Vorgaben des Landesamtes für Denkmalpflege, München, und der Denkmalbehörde, Nürnberg, zu berücksichtigen. Die Aufgabe für die neobarocke Sandsteinfassade lautete also, klassische Sprossenfenster zu finden, die nicht nur die Optik von alten Holzfenstern haben, sondern gleichzeitig mit allen technischen Feinheiten ausgestattet sind und dem Pla-

ner völlige Gestaltungsfreiheit lassen. Die ursprünglichen, nur 1,5 mm dicken Glasscheiben sollten durch Fensterkonstruktionen ersetzt werden, die die heutigen Anforderungen an Klima-, Wärme- und Lärmschutz erfüllen und helfen, Energie zu sparen. Fündig wurde Architekt Ulrich Wallraff bei Reynolds, Bausysteme, Nachrodt. Mit den Reynolds-Profilserien „RT 800 Tip“ und „RT 50 F“ fand man ein flexibel einsetzbares Sprossenprofil mit schlanken Zwischensprossen, die den gewünschten Gestaltungsspielraum gaben und gleichzeitig die technischen Voraussetzungen boten, um eine beinahe 10fache Glasstärke auszuhalten.

Gestaltungselement Sprossenfenster

Insgesamt 478 bis zu 5,50 m hohe Fenster des 22 m hohen Gebäudes wurden ihrem unterschiedlichen ästhetischen Profil entsprechend gestaltet. Eigens von Ulrich Wallraff entworfen, millimetergenau proportioniert und größtenteils als Sonderprofile in Zusammenarbeit von Reynolds Bausysteme und der B. Kreye Metall- und Biegetechnik GmbH, Osnabrück, hergestellt. Die Farbe der Fassadenfenster wurde aus RAL-Tönen speziell angemischt. Mit ihrer matten, patinahaften Oberfläche fügen sich die Profile harmonisch in die Farbgebung der Sandsteine.

Wo vorher Autos und Müllcontainer standen, präsentiert sich jetzt eine Ruhezone, in deren Mittelpunkt sich eine Brunnenplastik befindet. Die von Berthold Hoffmann entworfene Form weckt Assoziationen an eine geknackte Nuß und greift damit die Intention der Akademie nach Wissensvermittlung gelungen auf. Als gut inszenierter Kontrast zur neobarocken Fassade wurde der Innenhof ebenso wie die Gestaltung der Schulungsräume im Inneren des Gebäudes nach Gesichtspunkten moderner, funktionaler Architektur gestaltet. Die hell verputzten



Die „Reynotherm RT 800“-Profile betonen die sachliche Gestaltung des Innenhofs

Fotos: Reynolds

Wandflächen werden von gläsernen Aufzugs-Erkern durchbrochen. Verglaste Abschnitte und lichtpendende Nischen schaffen eine Atmosphäre, die geprägt ist von Ruhe und Offenheit und auch im Innenhof den kommunikativen Anspruch des Gebäudes spürbar werden läßt. Die eingesetzten Profile überzeugen auch hier: Als sachliche Gestaltungselemente fügen sich die „Reynotherm° RT 800“-Profile ästhetisch gelungen ein. □